

# Die Plantage 9 zeigt, was in ihr steckt

750 Besucherinnen und Besucher nutzen den „Tag der offenen Tür“ für einen Blick hinter die Kulissen der Ateliers

Am vorletzten Wochenende hatte die „Plantage 9“ ihre Türen weit geöffnet und zeigte dabei, was in ihr steckt. Gäste aus der ganzen Stadt nahmen die Einladung zum Blick hinter die Kulissen der Ateliers gerne an. Trotz der wenig sommerlichen Temperaturen feierten bereits am Sonnabend mehr als 250 Besucherinnen und Besucher bis in die Morgenstunden mit den „Plantagisten“. Am Sonntag besuchten weitere rund 500 Gäste die kreative Gemeinschaft.

VON ANKE VELTEN

**Findorff-Bürgerweide.** „Ein großer Erfolg für die Plantage 9“, lautet die Bilanz von Vereinsvertreterin Anke Mückley. „Uns hat es großen Spaß gemacht, und wir konnten uns einem großen und interessierten Publikum präsentieren.“ Neugierige konnten in mehr als 30 Ateliers von Künstlern, Grafikern, Filmern, Fotografen und Designern blicken und wurden an vielen Stellen eingeladen, selbst mitzumachen: Zum Beispiel beim Töpfern, Malen, Bildhauen oder Tanzen.

Unter den Gastgebern befanden sich namhafte Künstler und Kreative wie Lothar Bührmann, der in der Stadt auch als Kurator der Villa Ichon bekannt ist, der Fotograf Björn Behrens, der Graffiti-Künstler Markus Genesis oder die Grafikerin Valeska Scholz. Außerdem ist die „Plantage 9“ auch das Hauptquartier von Marc Moog, der in einem ganz anderen Bereich viel Kreativität bewies: Er eröffnete 2009 mit seiner „Veganbar“ eine vegane Imbissbude, die auf vielen Märkten in Bremen unterwegs ist. Anderen der „Plantagisten“ möchte man eine Entdeckung dringend wünschen. Zum Beispiel Ayumi Yoshikawa: Die junge Illustratorin, die 2004 aus Japan nach Bremen kam, zeichnet entzückende Kinderbilder. Ein Exemplar ihres Erstlingswerks „Tapirs Box“ wird in der Stadtbibliothek rege ausgeliehen, erzählte die 32-Jährige. Die Illustrationen des Bilderbuchs, das in einer winzigen Auflage erschienen ist, könnte man sich aber durchaus auch auf T-Shirts, Tapeten oder Kindergeschirr vorstellen. Neben Porträtserien ist die „Energiewende“ das profan lautende Spezialgebiet von Caspar Sessler: Besucher der Plantage konnten über seine be-



Die „Plantage 9“ hatte ihre Türen geöffnet und freute sich über Hunderte von interessierten Gästen. Unter den mehr als 30 Gastgebern waren auch Monika B. Beyer, Anke Mückley, Ayumi Yoshikawa und Caspar Sessler (v.l.).

AVE-FOTO: R. SCHEITZ

eindruckenden monumentalen Fotografien staunen, die Kohlekraftwerke oder Windparks auf moderne Landschaftsgemälde bannen. „Ich hatte früher immer nur Ateliers für mich allein – inzwischen genieße ich es sehr, in einer Gemeinschaft zu arbeiten“, erklärte Monika B. Beyer. Die Videokünstlerin hat an der Plantage 9 eine Eine-Frau-Produktionsgesellschaft eingerichtet, in der sie von der Idee über Regie, Schnitt und Coverdesign avantgardistische Künstlerdokumentationen produziert.

Viel Leben also in einem Gebäude, das seit mehr als drei Jahren hätte leer stehen und verfallen können, wenn nicht die Bremer „ZwischenZeitZentrale“ (ZZZ) das ehemalige Firmengelände im Frühjahr für

einen symbolischen Preis und für eine auf drei Jahre befristete Zeit angemietet hätte. Inzwischen hat sich das Projekt verselbstständigt: Im vergangenen Jahr gründete die Hausgemeinschaft einen „Verein zur Förderung für Kunst und Kultur“, stieg in das Mietverhältnis mit der Wirtschaftsförderung Bremen ein und bekam eine Fristverlängerung auf weitere drei Jahre. Das Haus ist voll vermietet, Interessenten gibt es genug, denn für viele, vor allem junge Künstler, seien die Räume und die vergleichsweise günstigen Mieten „eine echte Chance“, sagt Anke Mückley. Seit den Anfangszeiten habe sich im Haus einiges getan, findet die Marketing- und Kommunikationsfachfrau. „Aus dem etwas chaotischen

WG-Charakter ist eine professionelle Gemeinschaft gewachsen, die viele Bereiche umfasst. Von dieser Vielfalt profitieren die Nutzerinnen und Nutzer auch untereinander.“ Die „Plantage 9“ wolle aber nicht nur an einem Wochenende im Jahr ihre Verbindung zur Außenwelt demonstrieren. Viele der ansässigen Künstler bieten schon lange Kreativkurse an, und in Zukunft wolle das Haus sich dem Stadtteil noch mehr öffnen, sagt Anke Mückley: „Wir sind bereits im Gespräch mit dem Beirat, wie sich das in Zukunft noch verstärken ließe.“

Weitere Informationen im Internet und Links zu den ansässigen Mietern unter der Adresse [www.plantage9.de](http://www.plantage9.de).